



Deutsche Hochschule
für Prävention und Gesundheitsmanagement
University of Applied Sciences

Modulhandbuch

Hochschulweiterbildung
Sport- und Bewegungstherapie Onkologie I -bis III

Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement

Gültig ab 1. Januar 2026

Inhalt

1 Studienkonzept.....	3
1.1 Fernstudium mit kompakten Lehrveranstaltungen	3
1.2 Fernunterrichtsbetreuung	4
1.3 Lernerfolgskontrollen.....	4
1.4 Prüfungsleistungen	4
1.5 Hochschulweiterbildungszertifikat.....	4
1.6 Anerkennung DVGS.....	4
1.7 Zulassungsvoraussetzungen	5
2 Studienschwerpunkt „Sport- und Bewegungstherapie Onkologie“.....	6
2.1 Sport- und Bewegungstherapie Onkologie I (sbto1) – Biologisch-medizinische Grundlagen.....	6
2.2 Sport- und Bewegungstherapie Onkologie II (sbto2) – Körperliche Aktivität in Prävention, Therapie und Nachsorge	8
2.3 Sport- und Bewegungstherapie Onkologie III (sbto3) – Praxis der Sport- und Bewegungstherapie und weitere supportive Empfehlungen	10

1 Studienkonzept

1.1 Fernstudium mit kompakten Lehrveranstaltungen

Die **Hochschulweiterbildung Sport- und Bewegungstherapie Onkologie** besteht aus den Modulen

- Sport- und Bewegungstherapie Onkologie I -Biologisch-medizinische Grundlagen
- Sport- und Bewegungstherapie Onkologie II – Körperliche Aktivität in Prävention, Therapie und Nachsorge
- Sport- und Bewegungstherapie Onkologie III - Praxis der Sport- und Bewegungstherapie und weitere supportive Empfehlungen

und ist als mediengestütztes Fernstudium, kombiniert mit kompakten Lehrveranstaltungen konzipiert.

Das Fernstudium hat mit einem primären instruktions- und anwendungsorientierten didaktischen Ansatz vorrangig die Aufgabe der organisierten, angeleiteten und betreuten Inhaltsvermittlung.

In den gesamten Studienverlauf sind digital gestützte Lehr-/Lernformate eingebunden (Blended-Learning). Im Zentrum des mediengestützten, kombinierten Fernstudiums steht das Lernmanagement-System (LMS) ILIAS. Das Akronym ILIAS steht für „Integriertes Lern-, Informations- und Arbeitskooperations-System“. ILIAS dient mit seinen vielfältigen Funktionen als zentrale digitale Plattform zur Unterstützung von organisatorischen Prozessen sowie als Lernplattform für alle Studienprozesse an der DHfPG. In ILIAS wird das Fernstudium der Studienmodule in Lernsequenzen unterteilt, welche die Studierenden nacheinander absolvieren (geführter Lernweg). Innerhalb der Lernsequenzen haben die Studierenden Zugriff auf die jeweiligen Lernmedien. Lernsequenzen schließen mit einer Lernfolgskontrolle ab, die der formativen Selbstkontrolle des Lernfortschritts dient. In ILIAS werden Lernfortschritt und Lernverlauf dokumentiert.

Das zentrale Lehrmedium zu den Hochschulweiterbildungen sind Studienbriefe. Diese behandeln alle relevanten Lerninhalte eines Moduls und sind hierzu, z. B. mit Anweisungen, Übungen und Wiederholungsaufgaben, fernstudiendidaktisch aufbereitet. Diese didaktischen Hilfen dienen dem angeleiteten Selbststudium. Studierende der DHfPG haben Zugriff auf eine digitale Version der Studienbriefe über ILIAS. Auf Wunsch erhalten sie die Studienbriefe zusätzlich als Printdokument.

Vielfältige digitale Medien, wie z. B. Lernmodule, Übungssammlungen oder Audiodateien ergänzen die Studienbriefe und sind jederzeit über ILIAS abrufbar. In den Studienbriefen erhalten die Studierenden gezielte Hinweise zu den thematisch zugeordneten digitalen Medien, so dass eine inhaltliche Verknüpfung zwischen Studienbriefen und digitalen Medien erzielt wird (Konzept der Integration). Alle digitalen Medien können unbegrenzt genutzt werden. Moderierte Foren von wissenschaftlichen Mitarbeitenden fördern den fachlichen Austausch und Lernerfolg im Fernstudium.

Zudem sind digitale Unterrichtsphasen fest im Lernarrangement der DHfPG-Hochschulweiterbildungen integriert. Sie bestehen aus Screencasts von PowerPoint-Präsentationen mit Audio-Kommentaren, aufgeteilt in zeitlich begrenzte Lektionen (Micro-Lectures). In den Lektionen sind über Verlinkungen oder QR-Codes weitere Medienformate (z. B. Videos, Lernmodule, Übungssammlungen, digitale Lernkontrollen) eingebunden. Zum einen dienen Lektionen zur Inhaltsvermittlung, der Vorbereitung auf die anwendungsorientierten Präsenzphasen sowie der Vorbereitung auf die jeweiligen Prüfungsleistungen. Zum anderen beinhalten die digitalen Unterrichtsphasen Lektionen zur Inhaltsvertiefung mit Fokus auf Anwendung und Transfer der Inhalte. Durch diese Hybrid-Funktion verknüpfen die digitalen Unterrichtsphasen innerhalb des Lehr-/Lernarrangements die Selbstlern- und Präsenzphasen miteinander (Inverted-Classroom-Ansatz).

Im Anschluss an das Fernstudium finden die modulspezifischen Lehrveranstaltungen, konzipiert als Präsenzphasen vor Ort, an einem Studienzentrum der DHfPG statt.

1.2 Fernunterrichtsbetreuung

Die fachwissenschaftliche (synchrone und asynchrone) Fernstudienbetreuung bildet das Kerngerüst des Betreuungskonzeptes der DHfPG. Das Ferntutoring findet zentral über den Sitz der DHfPG in Saarbrücken statt. Das Tutoring-Team der DHfPG-Zentrale ist von Montag bis Freitag in der Zeit von 08.00 bis 17.00 Uhr telefonisch erreichbar. Die Studierenden haben ebenso die Möglichkeit, Fachfragen per E-Mail an das Tutoring-Team zu richten. In Fachforen können über ILIAS Fragen zu verschiedenen Themengebieten diskutiert werden. Die Fachforen werden von wissenschaftlichen Mitarbeitenden der DHfPG moderiert.

1.3 Lernerfolgskontrollen

Lernerfolgskontrollen dienen als formative Tests der Ermittlung des Lernfortschritts in einem Studienmodul und als Bindeglied zwischen dem Fernstudium und den Lehrveranstaltungen. Lernerfolgskontrollen finden in der Regel im Verlauf des Lernprozesses statt und werden nicht benotet. Jede Lernsequenz des Fernstudiums wird in ILIAS mit einer Lernerfolgskontrolle abgeschlossen. Darüber hinaus stehen zur Lernerfolgskontrolle Übungen und Wiederholungsaufgaben in den Studienbriefen sowie zusätzliche digitale Lernmedien über ILIAS zur Verfügung.

1.4 Prüfungsleistungen

Klausur (KL):

Die Module Sport- und Bewegungstherapie Onkologie I und II der Hochschulweiterbildung schließen mit einer Klausur im Open-Book-Format ab. Die Aufgabenstellungen sind kompetenzorientiert. Die Verwendung von Hilfsmitteln ist dabei erlaubt. Ausnahmen: Die Verwendung von generativen KI-Tools sowie die Kommunikation mit Dritten während der Prüfung (auf direktem Weg oder über digitale Kanäle) sind nicht erlaubt und werden bei Zuwiderhandlung als Täuschungsversuch gewertet.

Hausarbeit (HA):

Das Modul Sport- und Bewegungstherapie Onkologie III der Hochschulweiterbildung schließt mit einer Hausarbeit ab, im Rahmen derer komplexe, handlungsorientierte Aufgabenstellungen zu bearbeiten. Die Hausarbeit wird schriftlich oder digital bearbeitet und in digitaler Form eingereicht bzw. abgegeben.

1.5 Hochschulweiterbildungszertifikat

Wenn die Modulprüfungsleistung mit „bestanden“ bewertet wurde, erhalten die Absolventen das DHfPG-Hochschulweiterbildungszertifikat „Sport- und Bewegungstherapie Onkologie“.

1.6 Anerkennung DVGS

Die DHfPG ist exklusiver Bildungspartner des Deutschen Verbandes für Gesundheitssport und Sporttherapie (DHfPG) und die Hochschulweiterbildung ist zur Erlangung der therapeutischen Zusatzqualifikation „Sport-/Bewegungstherapie DVGS“ anerkannt.

Nach erfolgreichem Abschluss ist es für Absolventen möglich, das indikationsspezifische Weiterbildungszertifikat „Sport-/Bewegungstherapeut/in DVGS - Onkologie“ zu erwerben. Dieses ist anerkannt für die Durchführung des Selektivvertrags FPZ-KrebsTherapie.

Ebenso ist das Weiterbildungszertifikat anerkannt für Durchführung des Rehabilitationssports im Indikationsbereich Onkologie sowie das Verbandskonzept DVGS „Vermeidung von Brustkrebs“ – zertifiziert durch die Zentrale Prüfstelle Prävention.

1.7 Zulassungsvoraussetzungen

Für die Anmeldung ist der Nachweis einer erfolgreich abgeschlossenen bewegungswissenschaftlichen Vorqualifikation an der DHfPG oder an einer Hochschule/Universität mit vergleichbarer Ausrichtung erforderlich. Um zu den Hochschulweiterbildungen der DHfPG zugelassen zu werden, ist durch die Vorlage von Zeugnissen oder auf andere Art nachzuweisen, dass die erforderlichen Kenntnisse, Fertigkeiten und Erfahrungen erworben wurden, die für eine Zulassung notwendig sind.

Für den Erwerb der therapeutischen Zusatzqualifikation „Sport-/Bewegungstherapeut/in DVGS - Onkologie“ gelten die Zulassungsvoraussetzungen des DVGS gemäß Zulassungsordnung Sport-/Bewegungstherapie.

2 Studienschwerpunkt „Sport- und Bewegungstherapie Onkologie“

2.1 Sport- und Bewegungstherapie Onkologie I (sbto1) – Biologisch-medizinische Grundlagen

Modulverantwortung:	Prof. Dr. Friederike Rosenberger, Prof. Dr. Markus Wanjek
ECTS-Leistungspunkte/Workload:	6 ECTS-Punkte/180 Stunden
Qualifikationsziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können den Begriff Tumorerkrankungen definieren und zwischen benignen, malignen und semimalignen Tumoren differenzieren. • können die Einteilung von Krebserkrankungen erklären und die häufigsten Krebsarten differenzieren. • verstehen gängige onkologische Fachbegriffe, können diese fachsprachlich anwenden und innerhalb wissenschaftlicher Texte interpretieren. • können die Datenlage zur Epidemiologie von Krebserkrankungen reproduzieren und interpretieren. • können die Bedeutung von Krebserkrankungen für das Gesundheitssystem und die Volkswirtschaft analysieren und bewerten. • können lebensstilabhängige und lebensstilunabhängige Risikofaktoren für Krebserkrankungen differenzieren und geeignete Maßnahmen der Primär-/Sekundär- und Tertiärprävention zuordnen. • können Ursachen und Mechanismen der Krebsentstehung erklären und Eigenschaften von Krebszellen und normalen Zellen differenzieren. • können mögliche lokale und systemische Komplikationen bei Krebserkrankungen zuordnen. • kennen onkologische Früherkennungsprogramme und können den Stellenwert von Früherkennungsuntersuchungen kritisch beurteilen. • können die gängigsten technischen Untersuchungen zur Diagnostik und Verlaufskontrolle von Krebserkrankungen erklären. • können die Krankheitssituation und Prognose anhand von Tumorklassifikationssystemen beurteilen und Schlussfolgerungen für die Sport- und Bewegungstherapie ableiten. • verfügen über grundlegendes Wissen zu interdisziplinären Therapiemöglichkeiten und Behandlungskonzepten bei Krebserkrankungen. • kennen die wichtigsten fachspezifischen Aspekte zur Bedeutung, Entstehung und zum Verlauf ausgewählter onkologischer Erkrankungsbilder und können diese erklären. • kennen die Behandlungsmodalitäten ausgewählter onkologischer Erkrankungsbilder und können Nebenwirkungen und Langzeitfolgen einordnen. • können in Abhängigkeit der Behandlungsverläufe die physische Situation von Krebsbetroffenen nachvollziehen. • können das onkologische Fachwissen für die Planung, Durchführung und Evaluation sporttherapeutischer Interventionen nutzen.
Studieninhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Definition und Einteilung von Krebserkrankungen • Epidemiologie: Epidemiologische Fachbegriffe; Erfassung von Krebsfällen; Inzidenz, Prävalenz und Mortalität; Belastung von Volkswirtschaft und Gesundheitssystem durch Krebserkrankungen • Lebensstilabhängige und -unabhängige Risikofaktoren; primäre, sekundäre und tertiäre Krebsprävention

	<ul style="list-style-type: none"> • Krebsentstehung: Zellzyklus und Regulation; maligne Entartungen und ihre Ursachen; Eigenschaften von Krebszellen • Lokale und systemische Komplikationen von Krebserkrankungen • Diagnostik: Früherkennungsuntersuchungen und technische Untersuchungen • Tumorklassifikationssysteme • Onkologische Therapien: Lokale und systematische Therapien; supportive Therapiemaßnahmen; interdisziplinäre Therapieansätze • Nebenwirkungen und Langzeitfolgen onkologischer Therapien • Medizinische Grundlagen ausgewählter Krebsentitäten
Studienform:	mediengestütztes Fernstudium kombiniert mit kompakter Lehrveranstaltung
Art der Lehrveranstaltung:	Präsenzphase mit ganztägigem Unterricht im Seminarstil im Anschluss an das Fernstudium (Umfang: 2 Tage bzw. 16 Stunden)
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Fernstudium: angeleitetes, betreutes und mediengestütztes Selbststudium • Digitale Unterrichtsphase: Kombination aus Inhaltsvermittlung (Kompendium zentraler Lerninhalte) und Inhaltsvertiefung (Anwendung/Transfer) zur didaktischen Verknüpfung des Fernstudiums mit der Präsenzphase • Präsenzphase: primär studierendenzentrierter Unterricht
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten:	Bestehen der Prüfungsleistung
Prüfungsleistung (Dauer/Umfang):	<ul style="list-style-type: none"> • Klausur (Bearbeitung bis sieben Tage nach erstem Präsenzphasentag) • Bearbeitungszeit: 90 Minuten
Grundlagenliteratur:	<p>Berger, D. P. & Mertelsmann, R. (2017). <i>Das Rote Buch. Hämatologie und Internistische Onkologie</i> (6., überarbeitete und erweiterte Auflage). Heidelberg: Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm.</p> <p>Engelhardt, R., Berger, D. & Mertelsmann, R. (2010). <i>Das Blaue Buch: Chemothерapie Manual Hämatologie und Onkologie</i> (3. Aufl.). Heidelberg: Springer.</p> <p>Plattner, H. & Hentschel, J. (2011). <i>Zellbiologie</i> (4. Aufl.). Stuttgart: Thieme.</p> <p>Riede, U.-N. & Schaefer, H.-E. (Hrsg.) (1993). <i>Allgemeine und spezielle Pathologie</i> (3. Aufl.). Stuttgart: Georg Thieme.</p> <p>Robert Koch-Institut/Gesellschaft der epidemiologischen Krebsregister in Deutschland e. V. (Hrsg.) (2021). <i>Krebs in Deutschland für 2017/2018</i>. (13. Aufl.). Berlin: Robert Koch-Institut.</p> <p>Robert Koch-Institut (Hrsg.) (2016). <i>Bericht zum Krebsgeschehen in Deutschland 2016</i>. Zentrum für Krebsregisterdaten im Robert-Koch-Institut. Berlin: Robert-Koch-Institut.</p> <p>Roche (2003). <i>Roche Lexikon Medizin</i> (5. Aufl.). München: Urban & Fischer.</p> <p>Schmoll, H.-J., Höffken, K. & Possinger, K. (Hrsg.) (2006). <i>Kompendium internistische Onkologie. Standards in Diagnostik und Therapie</i> (4. Aufl.). Berlin: Springer.</p> <p>Siegenthaler, W. & Blum, H. E. (Hrsg.) (2006). <i>Klinische Pathophysiologie</i> (9 Aufl.). Stuttgart: Thieme.</p> <p>Thews, G., Mutschler, E. & Vaupel, P. (1991). <i>Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie des Menschen</i> (4. Aufl.). Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft</p>

2.2 Sport- und Bewegungstherapie Onkologie II (sbto2) – Körperliche Aktivität in Prävention, Therapie und Nachsorge

Modulverantwortung:	Prof. Dr. Friederike Rosenberger, Prof. Dr. Markus Wanjek
ECTS-Leistungspunkte/Workload:	6 ECTS-Punkte/180 Stunden
Qualifikationsziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Versorgungskette im onkologischen Krankheitsverlauf und können einzelne Phasen einer Krebserkrankung differenzieren. • haben einen Überblick zu bestehenden Programmen der Sport- und Bewegungstherapie für Krebsbetroffene in Deutschland und können diese hinsichtlich ihrer Eignung beurteilen. • kennen Abrechnungs- und Finanzierungsmöglichkeiten der onkologischen Sport- und Bewegungstherapie. • können potenzielle Wirkmechanismen von körperlicher Aktivität auf das Krebserkrankungsrisiko differenzieren. • kennen die Evidenzlage zu den Effekten körperlicher Aktivität in der Prävention, Therapie und Nachsorge von Krebserkrankungen und können diese bei der Planung von Bewegungsinterventionen für Krebsbetroffene berücksichtigen. • kennen die Trainings- und Bewegungsempfehlungen verschiedener Fachgesellschaften für Krebsbetroffene und können diese mit allgemeinen Sport- und Bewegungsempfehlungen der Primärprävention vergleichen. • können die Evidenzlage körperlicher Aktivität in der Tertiärprävention beurteilen. • sind in der Lage zwischen sportlich beeinflussbaren und nicht beeinflussbaren Nebenwirkungen zu differenzieren und daraus abgeleitete Besonderheiten in der onkologischen Sport- und Bewegungstherapie zu berücksichtigen. • erkennen allgemeine und krebsspezifische Kontraindikationen für körperliches Training und können die Kriterien auf einen möglichen Trainingsauschluss prüfen.
Studieninhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • sporttherapeutische Versorgungskette im onkologischen Krankheitsverlauf; Phasen einer Krebserkrankung und etablierte Bewegungsangebote (Primärbehandlung, Stationäre/ambulante Rehabilitation, Prähabilitation und Rehabilitation, Gesundheitssport in der Krebsnachsorge) • Abrechnungs- und Finanzierungsmöglichkeiten onkologischer Sport- und Bewegungsangebote • Evidenzlage zu körperlicher Aktivität in der Primärprävention; Zusammenhang von körperlicher Aktivität und Krebsrisiko; potenzielle Wirkmechanismen von körperlicher Aktivität auf das Krebsrisiko; Trainings- und Bewegungsempfehlungen • Evidenzlage zu körperlicher Aktivität in der Therapie und Nachsorge von Krebserkrankungen: Sicherheit und Effekte von körperlicher Aktivität während und nach der Therapie Krebsbetroffener; Bewegungs- und Trainingsempfehlungen für Krebsbetroffene; Bedeutung körperlicher Aktivität aus Sicht des onkologischen Patienten; Besonderheiten im Kindesalter und in der Palliativmedizin • Evidenzlage zu körperlicher Aktivität in der Tertiärprävention • Einführung in die Praxis: Nebenwirkungen und Besonderheiten der onkologischen Sport- und Bewegungstherapie; Kontraindikationen für körperliches Training
Studienform:	mediengestütztes Fernstudium kombiniert mit kompakter Lehrveranstaltung

Art der Lehrveranstaltung:	Präsenzphase mit ganztägigem Unterricht im Seminarstil im Anschluss an das Fernstudium (Umfang: 3 Tage bzw. 24 Stunden)
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Fernstudium: angeleitetes, betreutes und mediengestütztes Selbststudium • Digitale Unterrichtsphase: Kombination aus Inhaltsvermittlung (Kompendium zentraler Lerninhalte) und Inhaltsvertiefung (Anwendung/Transfer) zur didaktischen Verknüpfung des Fernstudiums mit der Präsenzphase • Präsenzphase: primär studierendenzentrierter Unterricht
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten:	Bestehen der Prüfungsleistung
Prüfungsleistung (Dauer/Umfang):	<ul style="list-style-type: none"> • Klausur (Bearbeitung bis sieben Tage nach erstem Präsenzphasentag) • Bearbeitungszeit: 90 Minuten
Grundlagenliteratur:	<p>Baumann, F., Bloch, W. & Jäger, E. (Hrsg.) (2012). <i>Sport und körperliche Aktivität in der Onkologie</i>. Berlin: Springer.</p> <p>Campbell, K. L., Winters-Stone, K. M., Wiskemann, J., May, A. M., Schwartz, A. L., Courneya, K. S. et al. (2019). Exercise Guidelines for Cancer Survivors: Consensus Statement from International Multidisciplinary Roundtable. <i>Medicine & Science in Sports & Exercise</i>, 51 (11), 2375–2390.</p> <p>Courneya, K. S. & Friedenreich, C. (Eds.) (2011). <i>Physical activity and cancer</i>. Berlin: Springer.</p> <p>Deutsche Krebshilfe (Hrsg.). (2017). Die blauen Ratgeber. <i>Bewegung und Sport bei Krebs</i>. Bonn. Zugriff am 30.03.2022. Verfügbar unter https://www.krebshilfe.de/infomaterial/Blaue_Ratgeber/Bewegung-und-Sport-bei-Krebs_BlaueRatgeber_DeutscheKrebshilfe.pdf</p> <p>Garber, C. E., Blissmer, B., Deschenes, M. R., Franklin, B. A., Lamonte, M. J., Lee, I. M., Nieman, D. C. & Swain, D. P. (2011). American College of Sports Medicine position stand. Quantity and quality of exercise for developing and maintaining cardiorespiratory, musculoskeletal, and neuromotor fitness in apparently healthy adults: guidance for prescribing exercise. <i>Medicine and Science in Sports and Exercise</i>, 43 (7), 1334-1359.</p> <p>Kushi, L. H., Byers, T., Doyle, C., Bandera, E. V., McCullough, M., McTiernan, A., Gansler, T., Andrews, K. S. & Thun, M. J. (2006). American Cancer Society Guidelines on Nutrition and Physical Activity for cancer prevention: reducing the risk of cancer with healthy food choices and physical activity. <i>CA – A Cancer Journal for Clinicians</i>, 56 (5), 254-281.</p> <p>Rank, M., Freiberger V. & Halle, M., (Hrsg.) (2012). <i>Sporttherapie bei Krebskrankungen: Grundlagen - Diagnostik - Praxis</i>. Stuttgart: Schattauer.</p> <p>Scharhag-Rosenberger, F., Kuehl, R., Klassen, O., Schommer, K., Schmidt, M. E., Ulrich, C. M., Wiskemann, J. & Steindorf, K. (2015). Exercise training intensity prescription in breast cancer survivors: validity of current practice and specific recommendations. <i>J Cancer Surviv</i>, 9(4), 612-619.</p> <p>Schmitz, K. H., Courneya, K. S., Matthews, C., Demark-Wahnefried, W., Galvao, D. A., Pinto, B. M., Irwin, M. L., Wolin, K. Y., Segal, R. J., Lucia, A., Schneider, C. M., von Gruenigen, V. E. & Schwartz, A. L. (2010). American College of Sports Medicine roundtable on exercise guidelines for cancer survivors. <i>Medicine and Science in Sports and Exercise</i>, 42 (7), 1409-1426.</p> <p>Wiskemann, J. & Scharhag-Rosenberger, F. (2014). Nebenwirkungsorientierte Behandlungspfade für die bewegungstherapeutische Betreuung von onkologischen Patienten. <i>Bewegungstherapie und Gesundheitssport</i>, 30(4), 146-150.</p> <p>World Cancer Research Fund/American Institute of Cancer Research (Eds.) (2007). <i>Food, nutrition, physical activity, and the prevention of cancer: a global perspective</i>. Washington DC: AICR.</p>

2.3 Sport- und Bewegungstherapie Onkologie III (sbto3) – Praxis der Sport- und Bewegungstherapie und weitere supportive Empfehlungen

Modulverantwortung:	Prof. Dr. Friederike Rosenberger, Prof. Dr. Markus Wanjek
ECTS-Leistungspunkte/Workload:	6 ECTS-Punkte/180 Stunden
Qualifikationsziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können im Rahmen der onkologischen Sport- und Bewegungstherapie biopsychosoziale Interventionen planen, umsetzen und evaluieren. • kennen die einzelnen Schritte der onkologischen Trainingssteuerung und können diese zielorientiert anwenden. • können medizinische Befunde bewerten und in die trainingstherapeutische Planung implementieren. • können geeignete körperliche und psychosoziale Eingangstestungen auswählen und anwenden. • können entitätsspezifische und nebenwirkungsorientierte Besonderheiten bei der Trainingsplanung berücksichtigen. • können geeignete Trainingsformen unter Berücksichtigung didaktisch-methodischer Besonderheiten in der onkologischen Trainingsbetreuung auswählen und anwenden. • können Trainingsumfang, -methode und -intensität bedarfsorientiert ausrichten. • kennen alternative Bewegungsformen und können ihre Eignung beurteilen. • kennen supportive onkologische Versorgungsstrukturen und Informationsangebote in Deutschland und können beratend weiterverweisen.
Studieninhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Praxis der Sport- und Bewegungstherapie in der Onkologie • Stufenmodell zur onkologischen Trainingssteuerung: Medizinische Befunde; Anamnese; Eingangstestung; Trainingsziele und -inhalte; Trainingsplanung; Trainingsdurchführung; Trainingsevaluation • Entitätsspezifische und nebenwirkungsorientierte Besonderheiten bei der Planung und Durchführung trainingstherapeutischer Interventionen • Trainingsformen und ihre Eignung für die onkologische Trainingsgestaltung: Ausdauertraining; Krafttraining; Koordinationstraining; weitere Bewegungsformen • supportive Versorgungsstrukturen und Informationsangebote in Deutschland
Studienform:	mediengestütztes Fernstudium kombiniert mit kompakter Lehrveranstaltung
Art der Lehrveranstaltung:	Präsenzphase mit ganztägigem Unterricht im Seminarstil im Anschluss an das Fernstudium (Umfang: 3 Tage bzw. 24 Stunden)
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Fernstudium: angeleitetes, betreutes und mediengestütztes Selbststudium • Digitale Unterrichtsphase: Kombination aus Inhaltsvermittlung (Kompendium zentraler Lerninhalte) und Inhaltsvertiefung (Anwendung/Transfer) zur didaktischen Verknüpfung des Fernstudiums mit der Präsenzphase • Präsenzphase: primär studierendenzentrierter Unterricht
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten:	Bestehen der Prüfungsleistung
Prüfungsleistung (Dauer/Umfang):	<ul style="list-style-type: none"> • Hausarbeit (Bearbeitung nach der Präsenzphase) • Bearbeitungszeit: 2 Wochen

Grundlagenliteratur:	<p>Baumann, F., Bloch, W. & Jäger, E. (Hrsg.) (2012). <i>Sport und körperliche Aktivität in der Onkologie</i>. Berlin: Springer.</p> <p>Bradbury, K. E., Appleby, P. N. & Key, T. J. (2014). Fruit, vegetable, and fiber intake in relation to cancer risk: findings from the European Prospective Investigation into Cancer and Nutrition (EPIC). <i>The American journal of clinical nutrition</i>, 100 (1), 394–398.</p> <p>Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE); Österreichische Gesellschaft für Ernährung (ÖGE); Schweizerische Gesellschaft für Ernährungsforschung (2015). <i>Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr</i> (2. Aufl., 1. Ausgabe). Neustadt an der Weinstraße: Neuer Umschau Buchverlag.</p> <p>Deutsche Krebshilfe (Hrsg.). (2017). <i>Die blauen Ratgeber. Bewegung und Sport bei Krebs</i>. Bonn. Zugriff am 08.12.2020. Verfügbar unter https://www.krebshilfe.de/infomaterial/Blaue_Ratgeber/Bewegung-und-Sport-bei-Krebs_BlaueRatgeber_DeutscheKrebshilfe.pdf</p> <p>Diegelmann, C. & Isermann, M. (Hrsg.). (2016). <i>Ressourcenorientierte Psychoonkologie. Psyche und Körper ermutigen</i> (3., überarbeitete und erweiterte Auflage). Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.</p> <p>Elmadfa, I. (2015). <i>Ernährungslehre</i> (3., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage). Stuttgart: Ulmer.</p> <p>Hayes, S. C., Newton, R. U., Spence, R. R. & Galvão, D. A. (2019). The Exercise and Sports Science Australia position statement: Exercise medicine in cancer management. <i>Journal of science and medicine in sport / Sports Medicine Australia</i>, 22 (11), 1175–1199.</p> <p>Herschbach, P. & Heußner, P. (2008). <i>Einführung in die psychoonkologische Behandlungspraxis</i>. Stuttgart: Klett-Cotta.</p> <p>Kaluza, G. (2015). <i>Stressbewältigung. Trainingsmanual zur psychologischen Gesundheitsförderung</i> (Psychotherapie: Praxis, 3., vollst. überarb. Aufl.). Berlin: Springer.</p> <p>Patel, A. V., Friedenreich, C. M., Moore, S. C., Hayes, S. C., Silver, J. K., Campbell, K. L. et al. (2019). American College of Sports Medicine Roundtable Report on Physical Activity, Sedentary Behavior, and Cancer Prevention and Control. <i>Medicine & Science in Sports & Exercise</i>, 51 (11), 2391–2402.</p> <p>Petermann, F. & Vaitl, D. (Hrsg.). (2014). <i>Entspannungsverfahren. Das Praxishandbuch</i> (5. Neuauflage). Weinheim: Beltz.</p> <p>Pierce, J.P. et al. (2007). The influence of a very high vegetable-fruit-fiber, low-fat diet on prognosis following treatment for breast cancer. The Women's Healthy Eating and Living (WHEL) randomized trial. <i>Journal of the American Medical Association</i>, 298 (3), 289-298.</p> <p>Wiskemann, J. & Scharhag-Rosenberger, F. (2014). Nebenwirkungsorientierte Behandlungspfade für die bewegungstherapeutische Betreuung onkologischer Patienten. <i>Bewegungstherapie & Gesundheitssport</i>, 30, 146–150.</p>
----------------------	---